



gefärbt, indem dieselbe Feder an einigen Stellen die Farbe des früheren Alters, an andern die des ausgewachsenen Vogels hatte. Ein männlicher Buchfink, der im Februar getödtet wurde, hatte die Federn auf dem Kopfe von einer bläulichen Aschfarbe, mit Ausnahme der Spitzen, welche gelbbraun waren, und also noch die Farbe des jungen Vogels hatten, während der grössere Theil der Feder die Farbe des alten Vogels angenommen hatte. Drei Exemplare des Schweizer Strandläufers (Swiss Sandpiper) in dem Uebergange von dem Winter- zu dem Sommergefieder, hatten viele Federn auf der Brust und auf dem Bauche ganz schwarz, andere ganz weiss, und der Rest war auf verschiedene Art schwarz und weiss gesprenkelt; in einigen fing das Schwarze gerade an zu erscheinen, in andern war nur noch wenig Weiss übrig. Eine *Tringa alpina* in einem Zustande des Uebergangs vom Winter- zum Sommergefieder, zeigte eine ähnliche Mischung von Schwarz und Weiss in den Federn des Bauches, aber in diesem Vogel herrschte das Schwarze nicht so sehr vor, als in dem vorhererwähnten. In einem jungen Exemplare der schwarzköpfigen Möve, welche am neunten März getödtet wurde, waren die Scapulares von gemischter Farbe, indem dieselbe Feder etwas von dem Braun des unvollkommenen Vogels, zugleich mit der hellblauen Aschfarbe des alten Vogels hatte; und die beiden Farben herrschten in verschiedenem Grade vor, indem einige Federn die kaum sich zeigenden Schatten der Aschfarbe zeigten, in andern kaum noch Reste des Braunen bemerkbar waren. Die Deckfedern befanden sich in einem ähnlichen Zustande des Wechsels. Viele Federn auf dem Kopfe eines Rohrsperlings (Reed-Bunting), der an einem Tage mit der Möve getödtet wurde, waren schwarz mit röthlichbraunen Spitzen, indem das Ende einer jeden Feder offenbar noch die Winterfarbe